

Mitgliederversammlung der Mühlenfreunde

Rückblick auf ein erfolgreiches Jubiläumsjahr 2019

Ennigerloh. (HJH.) Sie konnte im April virusbedingt nicht stattfinden: In der nun unter strikten Coronaschutz-Bedingungen durchgeführten Mitgliederversammlung blickten die Mühlenfreunde auf ein insgesamt arbeits-, aber auch sehr erfolgreiches Jubiläumsjahr 2019 zurück.

Heinz-Josef Heuckmann als Vorsitzender begrüßte die Mitglieder und gab dann zunächst einen Überblick über die regelmäßigen Aktivitäten und Veranstaltung der Mühlenfreunde. Im Mittelpunkt seiner Berichterstattung für das Vereinsjahr 2019 stand mit einer Bilderpräsentation das Jubiläum „150 Jahre Windmühle Ennigerloh“, welches mit zahlreichen Veranstaltungen und Angeboten gefeiert wurde. Und

ein Fazit vorweg: Windmühle und Mühlenfreunde haben sich wunderbar präsentiert und für die Stadt Ennigerloh erfolgreich geworben. Das Jahresprogramm war hinsichtlich Vorbereitung, Organisation und Durchführung mit viel Arbeit verbunden – für die Unterstützung dankte Heuckmann allen Beteiligten sehr. Doch dieser Einsatz hat sich gelohnt.

Viel Lob und Zuspruch gab es beim Treffen der Mühlenfreunde in Ennigerloh im März; dabei konnte sich die Windmühle auch unter Fachleuten als Schmuckstück auszeichnen. Das Maibaum- und Mühlenfest 2019 war eine rundum gelungene Veranstaltung, noch nie nahmen an Gottesdienst, Maibaumaufstellen, Mühlenparty, Mühlenfest mit



Die Windmühle – ein lebendiger Treffpunkt in der Drubbelstadt

buntem Programm für alle Altersgruppen so viele Menschen aus Ennigerloh und Umgebung teil. Am Deutschen Mühlentag zeigten die Mühlenfreunde erneut Flagge und setzten das Wahrzeichen unter Segel. Aus einem Fotoworkshop mit Knut Zeisel konnten tolle neue Mühlenbilder gewonnen werden, ebenso aus dem Malwettbewerb mit Schülerinnen und Schülern der Mosaikschule. Beide Aktionen wurden zum Jahresbeginn 2020 dann in der Ausstellung Mühlenblicke in der Sparkasse präsentiert.

In die Welt der Mühlenmärchen entführten dann zwei Erzählerinnen knapp 40 Erwachsene in Form eines lauschigen Märchenabends im historischen Mühlenambiente. Und nur wenige Tage später wurden kindgerechte Märchen allen 199 Schülerinnen und Schülern der Mosaikschule erzählt. Diese waren wie auch die Lehrer und Lehrerinnen begeistert. Etwas zurückhaltend dann die Resonanz beim Tag des offenen Denkmals; dafür wurde dann mit Interviews von Gründungsmitgliedern und der Präsentation „150 Jahre Windmühle“ ein schönes Vereinsfest gefeiert. Zum Jahresschluss präsentierte sich dann die Windmühle erneut im Lichterglanz – leuchtender Abschluss eines sehr schönen Jubiläumsjahres.

Bei insgesamt 342 Mitgliedern stellt sich der Verein auch finanziell solide dar: Zwar stiegen ob des Jubiläums die Ausgaben deutlich, sie konnten jedoch weitgehend durch ebenfalls gestiegene Einnahmen wett gemacht werden. Durch Spenden und Sponsoring wurden die Mühlenfreunde weiterhin unterstützt. Im Saldo führte das zu einem Jahresüberschuss von 9.611,19 Euro, der der Rücklage für die Sanierung der Ostseite und den Bau eines Backhauses zugeführt werden soll. Für beide Projekte läuft derzeit ein Förderverfahren; der Vorstand hofft auf einen positiven Bescheid, um die

Sanierung in 2021 und den Backhausbau 2021/2022 durchführen zu können.

Kassenprüfer Martin Richter bescheinigte dem Vorstand anschließend eine einwandfreie Kassen- und Buchführung und beantragte Entlastung, die von der Versammlung einstimmig beschlossen wurde. Für den ausscheidenden Hermann Krift wurde dann Andreas Römer als neuer Kassenwart für zwei Jahre gewählt.

In seinem Ausblick auf das Jahr 2020 ging Heinz-Josef Heuckmann noch einmal auf die anstehenden Bauprojekte ein. Es drängt sich zudem immer mehr die Notwendigkeit auf, in der Mühle mehr Platz für Veranstaltungen zu schaffen. Zudem wird dringend Raum für mühlen-technische Geräte benötigt, denn die Veranstaltungsangebote der Mühlenfreunde sollen erweitert werden. Dazu ist möglicherweise der Bau einer kleinen Remise im Fachwerkstil geeignet.

Das laufende Jahr wird jedoch beherrscht durch das Coronavirus. Etliche Veranstaltungen mussten abgesagt, 15 Trauungen verschoben werden. Die Mühlenfreunde haben sich dennoch bemüht, so früh wie möglich die Mühle wieder unter Cornea-Bedingungen zu öffnen. So kann seit Juni wieder geheiratet werden. So konnte gemein-

sam mit der Alten Brennerei Schwake im August ein erfolgreicher Open-Air-Kinoabend an der Mühle stattfinden. So begeisterte der Märchentag 2020 mehr als 280 Schülerinnen und Schüler der Mosaikschule. Und es fanden auch wieder einige Führungen für Schulklassen statt. Die Windmühle ist

also auch 2020 ein lebendiger Treffpunkt mitten in der Drubbelstadt, und das soll sie auch in den kommenden Jahren sein. Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ gab es noch einige Informationen und Anregungen zur Weiterentwicklung der Mühle und zum historischen Bauen.



Gehen mit und für die Mühlenfreunde in die nächsten Monate (v.l.): Andreas Römer (Kassenprüfer), Burkhard Kappel, Klaus Schmitt (Beisitzer), Heinz-Josef Heuckmann (Vorsitzender), Heinz Arens (Schriftführer), Rainer Silz, Fritz Meyke (Beisitzer), Martin Richter (Kassenprüfer)

Hautnaher Sachunterricht in der Windmühle: Der Weg vom Korn zum Brot

Ennigerloh. (HJH.) Zu Beginn des Schuljahrs steht in der dritten Klasse das Thema Getreide auf dem Programm des Sachunterrichts. Da war es für die drei 3. Jahrgänge der Ennigerloher Mosaikschule naheliegend, den Unterricht mit einem Besuch der Windmühle zu verknüpfen. Haben doch die Mühlenfreunde unter anderem das Angebot „Vom Korn zum Brot“ auf die Agenda ihres außerschulischen Lernorts gesetzt.

Mit den unterschiedlichen Getreidesorten und der Herstellung auf dem kleinen Mühlenanger fing es an. Die Schülerinnen und Schüler wanderten dabei gut 150 Jahre in die Vergangenheit zurück und erfuhren dabei hautnah, mit wieviel Hand- und Tierarbeit die Herstellung von Getreide früher verbunden war.

Dann gingen sie auf dem Weg des Getreides zur Mühle, die mit ihrer Bauweise,

ihrer Technik und ihren Besonderheiten ausführlich besichtigt wurde. Sie konnten sich vorstellen, wie früher in der Mühle das Mehl gesiebt wurde. Heute kann man dort heiraten. Sie fanden es spannend, dass sich die Erbauer in einem Deckenbalken des Mehlbodens verewigt haben. Und bestaunten die wunderbare hölzerne Mahltechnik auf dem Steinboden, von dem das Mehl nach dem Mahlen nach unten fällt. Zuvor aber galt es, mit vereinten Kräften und klappernden Luken einen Sack nach oben zu ziehen.

Der praktische Teil wurde dann kindgerecht in der Durchfahrt fortgesetzt mit der Vorbereitung zum Handmahlen: Flugs wurde mit Pusten sprichwörtlich die Spreu vom Weizen getrennt. Dass vor 6000 Jahren das Mahlen mit dem Reibestein sehr anstrengend war, konnten die Kinder am eigenen Leib erfahren. Da ging es mit

der römischen Steinmühle vor 2000 Jahren schon viel besser. Noch einfacher für die Menschen war die Müllerei mit Unterstützung des Windes, ehe diese alte Technik durch die Stromversorgung Ennigerlohs ihr jähes Ende fand. Zum guten Schluss gab es dann für die Klassen, die wollten, noch ein Stück frisches, leckeres Mühlenbrot – selten

schmeckte dieses den Kindern wohl so gut wie direkt in der Mühle.

Ein gelungener Ausflug in die Geschichte mit praktischen Erfahrungen im Unterricht – da macht Schule Spaß! Übrigens: Das Angebot der Mühlenfreunde gilt für alle Schulen in Ennigerloh und Umgebung. Kontakt unter info@muehlenfreunde-ennigerloh.de



Begeisterung nach der Mühlenführung und dem Getreidemahlen bei der Klasse 3d der Mosaikschule mit Heinz-Josef Heuckmann (Mühlenfreunde) und Klassenlehrerin Frau Smits